

Geldsegen für Nationalparks

STEIGERWALD Zwischen Naturparks und Nationalparks bestehen gewaltige Förderunterschiede. Das ergab eine Anfrage der Grünen. Seit 2002 erhielten Bayerns Nationalparks 114 Millionen Euro.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAEL WEHNER

Bamberg – Die beiden bestehenden bayerischen Nationalparks Bayerischer Wald und Berchtesgaden erhielten in den letzten sieben Jahren 114 Millionen Euro aus dem bayerischen Staatssäckel. Der bisher als Naturpark ausgewiesene Steigerwald musste sich in der gleichen Zeit mit 1,2 Millionen Euro bescheiden.

Dies ist das Ergebnis zweier Anfragen, die der umweltpolitische Sprecher der grünen Fraktion im Landtag, Christian Magerl, an die Staatsregierung gerichtet hat. Die Zahlen, die aus verschiedenen Ministerien stammen, zeigen, dass die Förderung der Nationalparks über die Jahre hinweg gleichmäßig hoch war.

Beim Nationalpark Bayerischer Wald schwankte sie zwischen 10,8 Millionen Euro im Jahr 2003 und zwölf Millionen Euro im Jahr 2008. Im gleichen Zeitraum erhielt der Naturpark Steigerwald durchschnittlich 177 000 Euro, obwohl er sechs Landkreise umfasst. Die kleinste Summe wurde im Jahr 2008 ausgezahlt. Es waren lediglich 38 000 Euro.

Für den Kreisvorsitzenden der Grünen im Landkreis Bamberg, Andreas Lösche, zeigen die Zahlen das große Potenzial, das in einem Nationalpark steckt. „Ich war überrascht, wie deutlich und klar die Unterschiede sind“, meinte Lösche im Gespräch mit unserer Zeitung. Lösche betonte, dass der Freistaat allein in das Bildungszentrum



Der Nationalpark Steigerwald wäre auch ein Refugium für die seltene, auf alte Wälder angewiesene Wildkatze. Vor drei Jahren gelang erstmals wieder der Nachweis dieser Art bei Ebrach. Foto: Thomas Stephan

„Haus der Berge“ bei Berchtesgaden 15 Millionen Euro investieren werde. „Das ist weit mehr als der Naturpark Steigerwald in den letzten zehn Jahren erhielt.“

„Ich war überrascht, wie deutlich und klar die Unterschiede sind. Das sind starke Argumente.“

ANDREAS LÖSCHE, GRÜNE

Gewaltig sind die Unterschiede, die sich bei Arbeitsplätzen ergeben. So wird die Zahl der Beschäftigten im Nationalpark Bayerischer Wald mit 217, im Nationalpark Berchtesgaden mit 94 angegeben. Für den Naturpark Steigerwald arbeitete 2009 eine Halbtageskraft. Auch der

Tourismus spielt in Nationalparks eine ungleich größere Rolle: 2008 haben die Fachbehörden im Nationalpark-Landkreis Freyung-Grafenau 1,7 Millionen Übernachtungen gezählt, bei einer Aufenthaltsdauer von 5,3 Tagen. Der Landkreis Bamberg brachte es im selben Zeitraum auf knapp 350 000 Übernachtungen. Im Schnitt blieb hier jeder Gast nur 1,9 Tage.

Bevorzugt werden die Bewohner von Nationalpark-Landkreisen offenkundig auch beim öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

So belegen die Zahlen der Staatsregierung, dass der Freistaat in Freyung-Grafenau 5,85 Euro pro Kopf für den ÖPNV ausgibt. Im Landkreis Bamberg sind es derzeit 1,80 Euro.

